

hat den Bundesrat in einem Postulat aufgefordert, die Vorarbeiten dazu an die Hand zu nehmen. Die Kommission für soziale Sicherheit hat sich einstimmig den Beschlüssen des Ständerates angeschlossen und ersucht den Nationalrat, gleiches zu tun. Wir haben einen schriftlichen Bericht erstattet. Drei Bemerkungen sind aus der Sicht der Kommission hinzuzufügen:

1. Die Standesinitiative spricht ganz allgemein von Mutterschaftsversicherung. Die Fragen der Pflegeleistung bei Mutterschaft werden bis anhin dem Krankenversicherungssystem zugeordnet. Daran soll sich auch bei einer Revision der Krankenversicherung nichts ändern. Dies kommt im Expertenbericht der Kommission Schoch deutlich zum Ausdruck. Gemäss Auffassung des Ständerates und der nationalrätlichen Kommission umfasst deshalb der Auftrag der Standesinitiative nur die Prüfung einer Mutterschaftstaggeldversicherung.

2. Die Kommission ist der Auffassung, dass eine Mutterschaftsversicherung im genannten Sinne unabhängig von der Revision der Krankenversicherung erfolgen soll. Wir sollten die Lehren aus der letztmaligen Verwerfung der Revision des Kranken- und Mutterschaftsversicherungsgesetzes durch das Volk ziehen und auf eine Koppelung beider Bereiche in einer einzigen Vorlage verzichten.

3. Die Kommission ersucht den Bundesrat, dieses Begehren in seine Legislaturplanung 1991-1994 einzubeziehen. Wir wissen, dass in der kommenden Legislaturperiode wesentliche Gesetzesrevisionen im Bereiche der sozialen Sicherheit geplant sind, insbesondere die Revision der Krankenversicherung und des Bundesgesetzes über die zweite Säule. Wir möchten die bisherigen Prioritäten nicht in Frage stellen, glauben aber, dass die Erfüllung des heute vorliegenden Begehrens dennoch in der kommenden Legislaturperiode Platz haben sollte. Es wird letztlich an diesem Rate liegen, bei der Erörterung der Legislaturziele eine entsprechende Gewichtung vorzunehmen. Wir glauben, dass Bundesrat und Parlament handeln sollten. Dann sind weitere Motionen und Postulate, wie beispielsweise die zu Beginn dieser Session eingereichte Motion Segmüller, überflüssig.

Gestatten Sie mir noch eine Schlussbemerkung. Der Kanton Genf hat diese Standesinitiative am 29. Februar 1988 eingereicht. Es hat mehr als drei Jahre gedauert, bis sich der Nationalrat nun dazu aussprechen kann. Die nationalrätliche Kommission hat diese Initiative am 5. September 1990 behandelt und gehofft, der Nationalrat werde sie in der Wintersession 1990 behandeln können. Das war leider nicht möglich. Wir ersuchen deshalb den Rat, nicht noch weiter Zeit zu verlieren, keine Differenzen zum Ständerat zu schaffen und den Anträgen der Kommission zuzustimmen.

Mme **Déglise**, rapporteur: En préambule, il faut se rappeler que l'article constitutionnel demandant que la Confédération institue, par voie législative, l'assurance-maternité a été voté par le peuple le 25 novembre 1945, il y a de cela 45 ans.

L'initiative du canton de Genève demande à la Confédération d'élaborer dans le plus bref délai un projet d'assurance-maternité indépendant de l'assurance-maladie. Le Conseil des Etats a déjà traité cet objet et a décidé de donner suite à l'initiative. Il a transmis au Conseil fédéral un postulat allant dans ce sens. La commission du Conseil national a décidé à l'unanimité de suivre la décision du Conseil des Etats. Elle vous fait part, en outre, des remarques suivantes.

La commission constate que les prestations pour les soins en cas de maternité sont réglées par l'assurance-maladie. Cet état de fait sera maintenu, conformément au rapport de la Commission Schoch. Il s'agit donc de mettre sur pied une assurance-maternité traitant de la perte de gain. La commission s'est prononcée à l'unanimité en faveur d'une assurance-maternité indépendante de l'assurance-maladie. Elle insiste pour que cet objet figure au programme de la prochaine législature. Même si cette dernière sera chargée par d'autres objets dans le domaine de la sécurité sociale – notamment la loi sur l'assurance-maladie, la revision de la LPP – nous pensons que la loi sur l'assurance-maternité doit aussi y figurer, d'autant plus que nous devons, là aussi, nous rapprocher de la législation européenne – et le moins que l'on puisse dire c'est que dans ce domaine nous ne sommes pas en avance!

Nous demandons donc au Conseil national de ne pas créer de divergence avec le Conseil des Etats et d'adopter le postulat de la commission en réponse à l'initiative du canton de Genève.

Präsident: Die Kommission beantragt Ihnen, der Initiative Folge zu geben und das Postulat zu überweisen.

Angenommen – Adopté

88.204

Standesinitiative Bern Einführung von zwölf autofreien Sonntagen pro Jahr

Initiative du canton de Berne Introduction de douze dimanches sans voitures

Beschluss des Ständerates vom 29. November 1988
Décision du Conseil des Etats du 29 novembre 1988
Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Wortlaut der Initiative vom 12. Juli 1988

Der Bund wird eingeladen, baldmöglichst zwölf autofreie Sonntage pro Jahr einzuführen.

Texte de l'initiative du 12 juillet 1988

La Confédération est invitée à introduire le plus rapidement possible douze dimanches sans voitures par an.

88.205

Standesinitiative Bern Einführung eines autofreien Bettages

Initiative du canton de Berne Introduction du Jeûne fédéral sans voitures

Beschluss des Ständerates vom 29. November 1988
Décision du Conseil des Etats du 29 novembre 1988
Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Wortlaut der Initiative vom 12. Juli 1988

Der Bund wird eingeladen, als Zeichen des Umdenkens den eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag zu einem autofreien Tag zu erklären.

Texte de l'initiative du 12 juillet 1988

La Confédération est invitée à décréter le Jeûne fédéral jour sans voitures pour inciter la population à repenser ses habitudes.

Herr **Meizoz** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 12. Mai 1987 aufgrund von Motionen beschlossen, zwei Standesinitiativen einzureichen.

Der Regierungsrat des Kantons Bern befürwortete die Initiativen.

Standesinitiative Bern Einführung von zwölf autofreien Sonntagen pro Jahr

Initiative du canton de Berne Introduction de douze dimanches sans voitures

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.204
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1991 - 15:00
Date	
Data	
Seite	716-716
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 740

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.